



Sport und
Information
aus Baden

Der Paddler



Nr. 1/2010



ULI'S PADDEL- & OUTDOORLADE

Wir bieten:

Alles rund ums Boot!

Beratung, Verkauf, Mietboote, Kanuschule
und Tips aus 39 Jahren aktiver Paddelerfahrung



Schimperstr. 2 68723 Schwetzingen
Tel: 06202/29977 Fax: 06202/4681
email: info@ulis-paddelladen.de
<http://www.ulis-paddelladen.de>

Unser neues Kursprogramm für 2010 ist online!



Inhalt

Verbandstag 2010

Kanusport und Naturschutz vereinbar 2

Kanuwandern

3. BKV-Verbandfahrt an den Mittelrhein 4

Paddler unterwegs

Vatertagsfahrt auf dem Rhein 6

Girovagando und Vogalonga 2010 8

Kanupolo

Platz 1 für das Radolfzeller Team bei den Süddeutschen
Meisterschaften in Coburg/Schney 10

Wildwasser

Übungsleiter-Lehrgang im Appenzeller Land 11

Kanu-Slalom

Top-Leistung des Slalomteams Baden-Württemberg im
Wildwasserpark Hohenlimburg 13

Fabian Schweikert holt Weltmeistertitel nach Baden 15

Schachtelbach-Slalom-Regatta 16

Deutsche Schülermeisterschaften in Neuss 18

Freestyle

Deutsche EM-Qualifikation in Plattling 20

Team Baden in Bremgarten erfolgreich 21

Österreichische Meisterschaften in Graz 22

Rennsport

Hörmann und Holtz im Nationalteam 23

Bronze für Hörmann und Waßmuth beim World Cup in Vichy 24

Rheinbrüder beim Weltcup in Szeged/Ungarn 25

Drei Mal Gold für die Kajak-Herren bei der EM in Trasona 27

Vermischtes

Erster Athletikwettkampf der Kanuten in Mannheim 28

Landes-Kanu-Schülerspiele in Rastatt 29

Fahrtenleiter-Ökoschulung und Anfängerlehrgang in Illingen 30

Bodensee-Kanu-Marathon trotz Dauerregen voller Erfolg 32

In eigener Sache / Impressum

3. Umschlagseite

Vereine und Verbände im Internet

4. Umschlagseite

Kanusport und Naturschutz vereinbar

Nach fast zwei Jahrzehnten fungierte der Rastatter Kanuclub wieder einmal als Gastgeber für einen Verbandstag des Badischen Kanu-Verbands (BKV). Vorstands- und andere engagierte Mitglieder der Kanuvereine aus dem gesamten badischen Raum trafen sich im Bürgersaal der Reithalle in Rastatt.



Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Rastatter Kanuclubs Klaus Hildenbrand überbrachte Bürgermeister Arne Pfirrmann die Grüße der Stadt Rastatt. In seiner Ansprache hob er das Engagement des BKV als Interessenvertretung der Kanusportler hervor und erwähnte das vielfältige Aufgabengebiet von der Nachwuchsförderung und den kanusportlichen Aktivitäten bis hin zur Geltendmachung kanusportlicher Interessen im Rahmen der Anhörungen bei der Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete. Explizit führte er dabei die Erhaltung und den Ausbau der Kanuwanderwege an.

Auch der Präsident des BKV, Hans Joachim Popken, ging in seiner Rede auf dieses Thema ein: „Der BKV begrüßt und unterstützt die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Leider ist aber aus unserer Sicht festzuhalten, dass die besondere Bedeutung der Gewässer für die Erholung nicht ausreichend berücksichtigt wird.“ Insbesondere wasserbauliche Maßnahmen könnten den Kanusport erheblich beeinträchtigen. Soweit der Rückbau von Querbauwerken vorgesehen ist, müsse die konkrete Gestaltung so

aussehen, dass ein Passieren dieser Stelle für Kanus ohne Umtragen ermöglicht wird. Ideal sei die Kombination von Fischaufstiegshilfen und Kanupässen. Auch die Ausweisung weiterer Schutzgebiete für die Natur könne die Ausübung des Kanusports erheblich beeinträchtigen, wenn damit weitere Befahrungsregeln verbunden seien, heißt es in einer Pressemitteilung. „Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass die Ausübung des Kanusports mit Zielen des Naturschutzes grundsätzlich vereinbar ist“, unterstrich Hans Joachim Popken. Im Widerspruch zum Naturschutzgedanken sieht er der Mitteilung zufolge aber die Planungen von EnBW, im Bereich der mittleren Murg – „an einer der schönsten Wildwasserstrecken Deutschlands“ – einen Staudamm zu installieren. „Es bleibt zu hoffen, dass eine Realisierung durch Proteste von Naturschützern, Umweltverbänden und letztlich auch des Kanu-Verbands verhindert werden kann“, kritisierte der BKV-Präsident die Pläne von EnBW. Eine Möglichkeit, den Kanusport werbewirksam zu präsentieren, sieht Popken in der Aktion „Deutschland bewegt sich“.



In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kanu-Verband, dem ZDF, „Bild am Sonntag“ und der Barmer Ersatzkasse ist der Badische Kanu-Verband Partner dieser gemeinsamen Gesundheitsinitiative. Als weiterer Programmpunkt wurden langjährige Verbandsmitglieder für ihre Verdienste ausgezeichnet. Klaus Dähmlow nahm als Wandersportwart die Auszeichnung langjähriger Wanderpaddler mit dem goldenen Wanderfahrerabzeichen vor.

(Bericht, leicht geändert, erschienen im Badischen Tagblatt und Badische Neueste Nachrichten)

3. BKV-Verbandsfahrt im Mai an den Mittelrhein

Auf der kleinen Fähre nach Kaub bekamen wir gleich einen lebhaften Eindruck von dem Wasserschub der Regenfälle der vergangenen Woche. St. Goarshausen war auf der Straße bald erreicht und nach der schmalen Einfahrt der überraschend weite Campingplatz Loreleystadt. Maßstabsgerecht wurden wir von der Camping-Wärterin eingewiesen und auf das Murren hin mit einem Schnäpschen am Abend wieder etwas besänftigt. Dazu trugen aber auch der Sonnenschein und die herrliche Aussicht über den Fluss auf den Berggücken mit der Burgruine Rheinfels bei, der umfangreichsten Ruine im Mittelrheingebiet. Heftig flatterten oben die Fahnen auf der malerischen Anlage im Wind bei Sonnenuntergang, während wir unten gegenüber bis in die Nacht gut geschützt lagerten.



Pünktlich um 9.00 Uhr anderntags stieß Klaus ins Horn und nach der Fahrtenbesprechung begannen wir mit dem Versetzen der Rückholfahrzeuge nach Braubach. Wie angenehm war das Einsetzen der Boote direkt an dem Kiesstrand unseres Platzes. Mit der guten Strömung ging es rasch flussabwärts, links waldige, rechts eher felsige Höhenzüge vorbei an den Burgen der "Feindlichen Brüder" Sterrenberg und Liebenstein vor dem Ort Kamp-Bornhofen. Links bei Boppard vor dem lokalen Ruderverein gab es Mittagspause. Vorbei ging es danach an den bekannten, ausgedehnten Weinlagen linker Hand bis rechts die Marksburg auftauchte. Imposant und immer höher werdend erschien sie über uns, die einzige nie zerstörte Höhenburg am Mittelrhein. Mit ihrem weißen Anstrich zog sie schon von weitem unser aller Aufmerksamkeit an. Gleichzeitig hatten wir damit aber auch den Endpunkt unserer Samstagfahrt am rechten Ufer in dem Ort Braubach erreicht.

Nach Verladen ging es zurück nach St. Goarshausen, wo ein Teil der Bootsbesetzungen ausstieg, während der Rest unsere Boote bereits zum Startpunkt des Folgetages nach Geisenheim fahren wollte. Viele Baustellen mit Sperrungen brachten es mit sich, dass wir erst

am späten Nachmittag dort eintrafen. Klaus hatte schon vorab geklärt, dass wir nur gegen geringes Entgelt und doch im Kontrollbereich des Campingwerts alle Boote parken konnten. Nach der Tageshitze dann eine willkommene Erfrischung unter dem Sonnendach des Platzrestaurants mit weitem Blick über den dort breiten Rhein bis nach Ingelheim.

Abends erst mal frisch gemacht, vor unseren Zelten gegessen oder in dem nahe gelegenen Rheingold, wo es für Hajo den gesuchten Platz auf der Terrasse mit Frischluft und Schatten gab. Den Wein zum Nachtisch und gemütlichen Ausklang bis tief in die Nacht gab es dann zwischen unseren Wohnwagen - man war wieder mal mit sich und den Paddelfreunden im einen. Geschuldet sicher auch Erwins Hochprozenter; im Nu waren 1 l verdampft.



Der Sonntag brachte ein absolutes Novum; mit der DB waren wir - fast - noch nie zum Paddeln gefahren. Klaus hatte sich schlau gemacht, einige wie die Mannen um Bruno haben schon Gruppenkarten für die Fahrt nach Geisenheim besorgt und so ging es um 10.30 Uhr vom Bahnsteig St. Goarshausen los. In Geisenheim ließ sich Gerhard mit frisch operiertem Knie wenigstens mit Taxi zum Bootsleger/Campingplatz bringen. Alle Boote wurden heil wieder vorgefunden und im Schutz von Buhnen, an dem hier besonders breiten Fluss, konnten alle ganz gemütlich einsteigen.

Langsam näherte sich Rüdesheim. Germania winkte von weitem von dem Niederwalddenkmal und wir passierten unterhalb der immer noch eindrucksvollen Ruine Ehrenfels steil aufragende Rebenhänge. In guten alten Zeiten gab es hier kein Entrinnen von dem Zoll; den Rest des Eintreibens besorgte die Besatzung des unten liegenden Mäuseturms. Immer schmaler wurde der Fluss und nahm bei Aßmannshausen so richtig Fahrt auf, wo der über seinem neuen Zweier sichtlich zufriedene Paul die Nachhut bildete. Die Strömung war so rasch, dass man mit dem Aufnehmen der Bilder und Eindrücke im doppelten Sinn kaum nachkam. An uns bergab vorbei der Raddampfer Goethe, die schönen Burgen Rheinstein und Heimburg zur Linken, wo wir bald Pause machten.

Mit frischen Kräften und sobald sich eine lange Schiffslücke bildete, ging es dann wieder auf die rechte Seite, und die hoch über Kaub gelegene Burg Gutenfels bildete fortan unsere Orientierung. Malerisch darunter die Insel Pfalz mit ihrer berühmten Zollfeste. Auf so vielen Bildern schon gesehen und dennoch immer wieder ein Höhepunkt, wenn man daran vorbeifährt. Nach Oberwesel zur Linken folgte bald die Loreleystrecke. Allein mit unseren ca. 30 Booten auf dem Wasser konnten wir bequem ganz rechts bleiben und

erreichten so bald unseren Campingplatz in St. Goarshausen. Und der Grund war der Fußballklassiker! Mit dem 4:1 war der Abend gesichert, zumal wir wegen dem Radtag und der totalen Autosperre auch erst nach 19.00 Uhr wieder auf die Straßen durften. Aus der Not eine Tugend gemacht, unsere Nachbarin braute einen vorzüglichen Espresso und statt der üblichen Aufbruchseile entdeckten wir plötzlich alle viel Zeit und Gemütlichkeit. Die Sonne auf den Gesichtern und im Gemüt wirkte noch lange nach; danke allen für so einen gelungenen Tag.

Gerhard Hamprecht

Paddler unterwegs



Vatertagsfahrt auf dem Rhein

Start der Tour war am Vatertag, donnerstags um 8 Uhr bei Regen am Bootshaus in Freistett. Glücklicherweise regnete es nur einmal an diesem Tag, wodurch sich die Motivation zuerst in Grenzen hielt. Unterwegs waren 4 verheiratete Väter von insgesamt 7 Töchtern, die einfach mal eine Auszeit vom täglichen Chaos

brauchten. Die erste Etappe führte uns auf dem Rhein bis Greffern, wo wir über den Damm in den Druckwasserkanal umsetzten. Dieser verläuft nach einiger Zeit durch den Hügelsheimer Altrhein und mündet unterhalb der Staustufe Iffezheim wieder im Rhein. Ab hier ging es mit richtig Dampf bei überschrittener Hochwassermarke 1 den Rhein hinunter bis zum PC Illingen, wo unsere erste Übernachtung geplant war.

Nach ausgiebiger Körperreinigung war erst mal eine Stärkung angesagt. Glücklicherweise war Vatertagsfest in Illingen, wo wir nach Schni-Bro, WuPo und einigen kühlen Blondes alle wieder hergestellt waren. Hilfsbereit wie wir nun mal sind, konnten wir uns abends nicht zurückhalten, dem ausrichtenden Verein bis zum Schluss Gesellschaft zu leisten. Rolfi und Ekkes ließen sich als harte Männer danach nicht davon abhalten, bei 5 Grad/C im Bootslager neben Ihren Kajaks zu übernachten, wie ein Cowboy bei seinem Pferd. Martin

und ich zogen es jedoch vor im Umkleideraum der mollig warmen Dusche zu nächtigen. Am nächsten Morgen, nach fürstlichem Frühstück im Bootslager, ging es auf dem Rhein bei eher durchwachsenem Wetter weiter durch Karlsruhe bis nach Leopoldshafen. Nach reichlich Speis und Trank im „Rheinblick“ wäre eher eine stabile Seitenlage als paddeln angesagt gewesen. Aber alles Jammern hilft nicht, die Weiterfahrt auf dem Rhein bis Rheinsheim war angesagt. Vorbei an Containerfrachtern, Kiesschiffen und überfluteten Dämmen führte unser Weg bis zum Bootshaus des KC Rheinsheim.

Dort war alles für deren Vereinsversammlung vorbereitet. Bei Gulasch, Knödeln, Rotkraut, frisch gekocht von Sabine, und dem einen oder anderen „Dubbegläsche“ Schorle war es ganz gut auszuhalten. Wir nutzten, um am nächsten Morgen zu einem feudalen Frühstück Bootshauswirtin trotz mehreren Überredungen nicht zum eines Frühstück überreden. Stunde zogen wir in die Gemädesmal alle in kleiden. Ekkes hörbar schon sehr einschlafen nicht sehr aber überwiegte die Müdigkeit nach nächtlichem Erwachen in der Bootshauswirtin doch nicht unerheblichen Geräuschkullisse nun aber auch nicht mehr einschlafen, und wanderte aus.



wollten die Gunst der Stunde zu einem Morgen zu einem zu kommen. Die ließ sich jedoch vergeblichen versuchen Anrichten stücksbuffets Zu später gen wir uns cher zurück, die Duschumschließ nicht über tief. Worauf mir das leicht fiel. Irgendwann keit. Ekkes jedoch konnte doch nicht unerheblichen Geräuschkullisse nun aber auch nicht mehr einschlafen, und wanderte aus.

Am nächsten Morgen, nachdem Rolf seine Schuhe von der Tretmine gesäubert hatte, die er sich beim Brötchenholen eingefing, und einem ordentlichem Frühstück ging es dann weiter zuerst nach Speyer. Vorbei am AKW Philippsburg, wo sich direkt nach dem Einlauf der Kühltürme die Angler um die besten Plätze kämpften und vielen weiteren Berufsschiffen. In Speyer waren wir mit Pit, unserem Mannheimer Vereinsmitglied, verabredet. Nach einer Stärkung ging's weiter, jetzt mit 5 verheirateten Vätern mit insgesamt 9 Töchtern. Uns führte diese Etappe durch den Ketscher Altrhein vorbei an großen Industriebauten, Kraftwerken und Mannheims Hafenanlagen bis zum Bootshaus des KC Mannheim. Am Sonntag ging es dann dank Jens, der uns dort abholte, wieder zurück nach Freistett.

Vielen Dank nochmal an den PC Illingen, den WSC Rheintreue Rheinsheim und den KC Mannheim für die Unterkunft.

Bericht und Bilder: Wolfram Oertel, Sasbach-Freistett

Girovagando und Vogalonga 2010

Eine Woche vor Pfingsten: Baden-Württemberg versinkt in Kälte und Regen, als fünf Paddler des KCM Marbach Richtung Süden verlassen. Vor ihnen liegen 10 herrliche Tage voll Sonnenschein, tollen Erlebnissen und als krönender Abschluß die Teilnahme an der legendären Vogalonga, einer Ruderregatta durch Venedig, bei der auch andere muskelbetriebene Boote zugelassen sind.

Am 16. Mai beginnt alles mit der Girovagando, einer internationalen Kanu-Ausfahrt, organisiert von Isa Winter-Brandt. Zusammen mit ihrem Mann Walter verfolgt sie ihr Lebenswerk, die italienische Kultur und Lebensweise den Deutschen näher zu bringen.

In Bocassette, mitten im Po-Delta gelegen, trifft sich ein zusammengewürfelter Haufen von ca. 40 Kanuten aus ganz Deutschland; mit dabei Helmut, Barbara, Christel, Jochen und Ralf vom Kanuclub Marbach. Geführt von Stefano wird das Po-Delta zunächst mit dem Fahrrad erkundet, die Besichtigung des Museo della bonifica und später einer Fischzuchtanlage waren dabei willkommene Abwechslungen. Laut Isas italienischer Freundin und Fremdenführerin Sara baut die Fischzucht im Po-Delta auf einer jahrtausenden alten Tradition auf, die bereits von den Römern entwickelt wurde. Die „reifen“ Fische werden zur entsprechenden Zeit aus den riesigen Teichen in eine Schleuse gelockt, um dort abgefischt zu werden. Sara verrät uns auch das Geheimnis, womit die Fische angelockt werden: mit Salzwasser!



alten Tradition auf, die bereits von den Römern entwickelt wurde. Die „reifen“ Fische werden zur entsprechenden Zeit aus den riesigen Teichen in eine Schleuse gelockt, um dort abgefischt zu werden. Sara verrät uns auch das Geheimnis, womit die Fische angelockt werden: mit Salzwasser!

Nach dieser anstrengenden Etappe wurde die Mannschaft erst mal mit einem 5-Gänge Menü und feinem Wein in unserer Unterkunft, dem Agriturismo Ca del delta, nach italienischer Art verwöhnt. Mit dem Kajak ging es dann durch das Po-Delta mitten durch ein Schilflabyrinth und quer durch halbversunkene Höfe, wo früher noch Reis angebaut wurde. Ohne Stefano, unseren ortskundigen Führer, hätten wir den Weg durch das Labyrinth zur Sandinsel Scano Boa nie gefunden. Ein kleiner Weg durch die Dünen führte uns an einen unberührten Strand - ein idealer Platz für ein ausgiebiges Picknick und eine kleine Siesta direkt am Meer.

Mit vollem Gepäck ging es weiter von Millecampi zur Insel Pelestrina quer durch die Lagune von Venedig. Mitten in Pelestrina legten wir beim Ruderclub an, wo wir unsere Kajaks sicher im Innenhof parken konnten. Es blieb noch ein wenig Zeit für einen Stadtbummel, während fleißige Mitglieder des Ruderclubs für uns das Mittagessen vorbereiteten:

Spaghetti mit frischen Miesmuscheln – ein Traum!!! Danach führte uns der Olympionike und mehrfache italienische Meister Sergio Ciacci die Ruderanlage vor, und wer wollte, konnte sich im historischen Rudern – der „voga“ versuchen. So gingen die Tage dahin, mit Paddeln und Genießen der italienischen Lebensart, und das Abschiedsfest auf der kleinen Insel Campalto vor den Toren Venedigs kam viel zu früh.



Aber einigen von uns stand ja noch die Vogalonga bevor. Stolz nahm jeder Teilnehmer seine Startnummer und das T-Shirt von Isa entgegen, um sich damit ausgerüstet am Morgen des 23. 5. 2010 mit seinem Kajak in Bewegung zu setzen, Richtung Markusplatz, dem

Startpunkt der Regatta. Doch wir waren nicht die einzigen: insgesamt 7.000 Teilnehmer und 1.000 Boote bewegten sich aus allen Richtungen wie bei einer Sternfahrt auf den gleichen Punkt zu, durch den Canale Grande, um sich im großen Becken des Canale Di San Marco zu sammeln. Bald darauf fiel der Startschuss, und unter Glockengeläut setzte sich die ganze bunte Masse der mit Blumen geschmückten Boote in Bewegung.



Das ist der Moment, wo jeder eine Gänsehaut bekommen muss, und so unter Strom versetzt wird, dass er zu Höchstleistung angetrieben wird, vor allem, um nicht als Kajakfahrer von den Ruderbooten überrollt zu werden. Nach wenigen Kilometern streckt sich das Feld, und bald ist nach 19 Kilometern der Wendepunkt in Burano erreicht. Von hier aus geht es weiter quer durch Murano zurück nach Venedig, durch den Canale di Canaregio in den Canale Grande, unter der jubelnden Menschenmenge der Rialtobrücke hindurch zum Ziel am Markusplatz, wo die Teilnehmer ihre Medaille entgegennehmen. Wir haben noch ein wenig Zeit, bis der Schiffsverkehr wieder aufgenommen wird und lassen uns durch die Gassen Venedigs treiben, um deren Schönheit in vollen Zügen zu genießen. Unter dem Applaus der Zurückgebliebenen erreichen wir nach 40 Kilometern unser Lager auf der Insel Campalto, wo alle nur noch am Schwärmen sind, die einen von der Vogalonga, die anderen von ihrer Stadtrundfahrt. Für mich steht fest, ich komme bestimmt wieder.

Bericht: Ralf Rein, Kanu Club Marbach, Bilder: Ralf Rein, Andreas Mattes

Kanupolo

Platz 1 für das Radolfzeller Team bei den Süddeutschen Meisterschaften in Coburg/Schney

Am 5. und 6. Juni fanden in Coburg / Schney die Süddeutschen Meisterschaften im Kanupolo statt. Die Herren des Kanu-Club Radolfzell belegte hier den 1. Platz. Bei den spannenden Wettkämpfen auf dem Main konnte sich das erfolgreiche Team aus Radolfzell gegen die Heimmannschaft aus Coburg im Finale mit 6:4 durchsetzen. Obwohl 3 Stammspieler und der Stammtorhüter verletzt waren, gewann die Mannschaft ihre Vorrundenspiele deutlich. Die Titelverteidigung war nie in Gefahr.



Die Junioren (17/18 Jährige) mussten in der Herrenklasse starten, da nicht genügend Juniorenmannschaften für die Süddeutsche gemeldet hatten. Im Spiel um Platz 3 unterlagen sie knapp und erreich-

ten einen guten 4. Platz. Beide Mannschaften sind mit Spielern aus Radolfzell und Philippsburg stark besetzt. Bereits beim Deutschlandcup in Essen an Pfingsten konnten sie ihre Klasse unter Beweis stellen und belegten den 2. bzw. 3. Platz in ihren Leistungsklassen.



Bei den Schülern verpasste die junge Mannschaft aus Philippsburg denkbar knapp die direkte Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft. Im Spiel um Platz 2 verloren sie unglücklich in der Verlängerung durch Golden Goal. Die Jugendspieler aus Baden treten dieses Jahr in einer Spielgemeinschaft Süd an. Hier haben die Südverbände alle guten Jugendspieler zusammengezogen um ein schlagkräftiges Team zu bilden. Dies scheint zu gelingen, wie die Erfolge zeigen.

Ebenfalls am Start in Coburg war das noch junge Damenteam aus Philippsburg, auch wieder mit Spielerinnen aus Radolfzell und Philippsburg. Hier wächst eine Truppe zusammen, der die Zukunft gehört. Ein Meldung zur Deutschen Meisterschaft ist fest eingeplant.

Das Turnier in Coburg war gut organisiert, da gleichzeitig das Bayerische Wanderfahrertreffen stattfand, war für eine gute Verpflegung gesorgt. Besonders die Coburger Würste kamen an. Auch für Wanderpaddler liegt das Bootshaus des PSC Coburg ideal und sehr idyllisch. Ein Abstecher nach Coburg mit Besichtigung der Burg lohnt sich.

Die Deutsche Meisterschaft findet dieses Jahr in der europäischen Kulturhauptstadt Essen vom 19. bis 22. August statt. Der badische Verband wird mit 3 bis 4 Mannschaften vertreten sein.

Bericht und Bilder: Holger Goertz, Referent für Kanupolo im BKV

Wildwasser

Übungsleiter-Lehrgang im Appenzeller Land

Dieses Jahr trafen sich die Übungsleiter der Wildwasserwoche 2010 vom 30. April bis 5. Mai im Appenzeller Land (Schweiz), um sich auf den Lehrgang an der Durance vorzubereiten. Ausgangspunkt für alle Fahrten war der Campingplatz in Bernhardzell an der Sitter. Von dort waren Flüsse wie Sitter, Urnäsch, Necker und Thur sehr schnell erreichbar.

Trotz regnerischem Wetter reisten bereits viele der Teilnehmer am Freitagabend an. Bei Temperaturen um 10 Grad und Regen mussten wir uns natürlich auch von innen entsprechend wärmen. Bis über Mitternacht hinaus war es trotz der Witterung eine sehr gesellige Runde. Am Samstag begrüßte Christoph gegen 9.30 Uhr alle Teilnehmer des Lehrgangs. Wir besprachen die Möglichkeiten, die wir paddeln konnten. Zur Wahl standen die „Kleine Sitterschlucht“, die „Obere „Thur“ und die Urnäsch. Nach kürzerem hin und her einigte sich die große Gruppe, zwei kleine Gruppen zu bilden. Die „ältere Gruppe“ zog es auf die „Kleine Sitterschlucht“, die „jüngere Gruppe“ fuhr zuerst zur Urnäsch, um feststellen zu müssen, dass dort kein Wasser war. Somit weichten wir auf die Obere Thur aus, welche ausreichend Wasser führte.

Nach längerer Ausstiegssuche ging auch die Fahrt für die zweite Gruppe los. Die Thur zeigte sich von ihrer netten Seite, da in den Schlüsselstellen keine größeren Bäume lagen und auch sonst unsere Strecke durch keine größeren Hindernisse behindert

wurde, außer die üblichen Umtragestellen, die man (frau auch) immer hat. Als sich Jung und Alt abends wieder am Campingplatz trafen, ging es unter dem Vordach der Rezeption weiter mit dem gemütlichen Teil. Beim Grillen wurden die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und dank modernster Technik Bilder und Videos auf den kleinen Displays gezeigt.

Der Höhepunkt des Abends war sicherlich die feierliche Verleihung der EPPs. Jeder Übungsleiter bekam unter tosendem Beifall seinen EPP durch Christoph verliehen. Auch an diesem Abend wurden bis spät in die Nacht Paddelerfahrungen ausgetauscht, so dass der theoretische Schulungsteil auch dieses Jahr nicht zu kurz kam. Am Sonntag ging es dann auch für die jüngeren Paddler (aus Gründen der Wasserstände) auf die Kleine Sitterschlucht. Nach dem Felsenstart (welcher für manche etwas schmerzhaft war) fuhr die Gruppe zügig bei strömendem Regen durch die kleine Schlucht.



Die ältere Gruppe machte mit Christoph und dem BKR, der auch an diesem Wochenende durch ein paar Paddler vertreten war, eine Wanderfahrt auf der Sitter. Trotz des Dauerregens an diesem Wochenende und den schlechten Wasserständen konnten sich die neuen und älteren Übungsleiter an den 3 Tagen kennenlernen und sich auf die Durance bei hoffentlich besserem Wetter und Wasserstände vorbereiten.

Bericht: Simon Müller

Kanu-Slalom

Top-Leistung des Slalomteams Baden-Württemberg im Wildwasserpark Hohenlimburg

Mit herausragenden Leistungen machten die Slalomsportler des Kanuverbandes Baden-Württemberg Ende Juni beim B-Ranglistenrennen und Ländervergleichswettkampf auf der Slalomstrecke im Wildwasserpark Hohenlimburg auf sich aufmerksam. Bereits am Freitag waren die Vereine und Betreuer aus allen Teilen Deutschlands angereist, da am Samstag das 125. B-Ranglistenrennen auf der Lenne ausgetragen wurde.



Zunächst startete im Rahmenrennen Vivien Schmitt, eine junge Sportlerin des WSC Ketsch, die sich mit einem fehlerfreien zweiten Lauf im Hauptfeld der Ranglistenfahrerinnen mit dieser Leistung unter den Top 20 platziert hätte. Ebenfalls im Rahmenrennen starteten die Waldkircher Athleten Fabian Schweikert und Johannes Dinkelaker. Als Mitglied der Juniorennationalmannschaft zeigte Schweikert, in welcher herausragender Form er sich derzeit befindet und sprintete auf dem Parcours aus 21 Toren zur Tagesbestzeit. Dinkelaker platzierte sich nur wenige Sekunden hinter ihm.

Das B-Ranglistenrennen, das im Anschluss ausgetragen wurde, ist entscheidend für die Platzierung in der nationalen Rangliste der Jugend/Junioren. Hier starteten Lukas Bretzinger (KCE Waldkirch), Hans Bethge und Sebastian Alt (beide WSC Ketsch) sowie Lukas Lang (UKF Ulm) und Ole Riexinger (KC Bietigheim). Riexinger war eine Woche zuvor der Sprung in die Rangliste gelungen, mit seiner Spitzenleistung bei den Deutschen Schülermeisterschaften (Platz 6) in Neuss.

Ebenso war dies dem jungen Canadier-Zweier in der Besetzung Dennis Viesel-Moritz Hottong (KCE Waldkirch) geglückt (3. Platz DM), so dass das Boot ebenfalls an den Start gehen konnte.

Nach einem nicht ganz fehlerfreien ersten Lauf, fuhr Sebastian Alt im zweiten Lauf eine Spitzenzeit ohne Torstaberührung und platzierte sich damit im Starterfeld von 72 Teilnehmern auf Rang 5. Lukas Bretzinger konnte sich in seinem ersten Jahr in der



Team Bretzinger-Riesinger-Hottong

Rangliste unter den Top 20 platzierte. Ole Riexinger hatte ebenfalls einen tollen Einstand in der Rangliste (Platz 23). Lukas Lang und Hans Bethge reihten sich aufgrund ihrer Torstaberührungen im Mittelfeld ein. Eine prima Leistung zeigte das CII-Boot mit Viesel-Hottong, die sich über einen Pokal für Rang 2 freuen durften.

Im Mannschaftswettbewerb, bei dem die Mannschaft aus drei Sportlern gleichzeitig die Slalomstrecke befahren muss, konnten sich das Team aus Waldkirch (Schweikert-Dinkelaker-Bretzinger) Rang sechs sichern, die Mannschaft aus Ketsch (Alt-Bethge-Schmitt) erreichte Rang 15.

Für die Austragung des Länderpokals am folgenden Tag wurde die Strecke umgehängt, so dass die Sportler sich neu im Wildwasser orientieren mussten. Bei den Junioren gingen Fabian Schweikert, Johannes Dinkelaker und Sebastian Alt an den Start. Die Sportler Lukas Bretzinger, Lukas Lang und Hans Bethge vervollständigten die Besetzung im Jugendbereich. Für die Mannschaftsläufe starteten je drei Boote mit den Fahrern Schweikert-Dinkelaker-Alt sowie Bretzinger-Riexinger-Hottong. Mit jeder Platzierung sammeln die Sportler dann Punkte für ihr Bundesland, und so war es Dinkelaker, der mit seinem ersten Platz wichtige Punkte für den LKV Baden-Württemberg erzielte. Mit einem sensationellen Lauf bei den Mannschaften in der Besetzung

Schweikert-Dinkelaker-Alt deklassierte das Team die starken Mannschaften aus Bayern und Nordrhein-Westfalen und holte sich den Sieg – wiederum wichtige Punkte! Insgesamt platzierte sich das Sportlerteam unter Leitung der Landestrainer Frank Schweikert (KCE Waldkirch) und Tine Richter (WSC Ketsch) auf Rang 5 und ließ damit die Konkurrenz aus Rheinland-Pfalz und Hessen, traditionell starke Landesverbände, hinter sich.

Mit Spannung werden nun die Junioren-Weltmeisterschaften Mitte Juli in Foix (Frankreich) erwartet, bei denen Fabian Schweikert am Start sein wird. Ein weiterer Höhepunkt werden die Deutschen Meisterschaften der Jugend/Junioren im August am Eiskanal/Augsburg sein. Das Kanuslalom-Team Baden-Württemberg wird dazu einen Lehrgang für alle Kanuslalomsporler durchführen.

Bericht: Tine Richter

Fabian Schweikert holt Weltmeistertitel nach Baden



K1-Mannschaft-GER-Gold-Siegerehrung2.jpg: Auf dem Siegerpodest Weltmeister Fabian Schweikert (5. von li) Arm in Arm mit Quentin Burgi (3. von links) aus Selestat, der mit der französischen Mannschaft Vizeweltmeister wurde.

Die konsequente Aufbauarbeit im Bereich Kanu Slalom in Baden-Württemberg trägt nun auch bereits international Früchte. Gerade erst in die deutsche Nationalmannschaft der Junioren im Kanu Slalom berufen, konnte Fabian Schweikert vom badischen Kanu Club Elzwele in Waldkirch, mit seinen Teamkollegen bei den Weltmeisterschaften im französischen Foix beweisen, welches Potential in diesem jungen Team steckt.

37 Nationen aus 6 Kontinenten waren zu der von den Franzosen perfekt ausgerichteten Großveranstaltung angereist, die sogar live im Internet verfolgt werden konnte. Bereits im Halbfinale fuhr die deutsche Kajak-Nationalmannschaft mit Fabian Schweikert (Waldkirch), Laurenz Laugwitz (Köln) und Fabian Schüssler (Augsburg) Bestzeit und startete somit als letzte Mannschaft im Finallauf. Angetrieben von über 3.000 begeisterten Zuschauern im Wildwasserstadion am Fluss Ariege, gelang den dreien im Finale ein perfekter, fehlerfreier Lauf mit Sieg und Weltmeistertitel.

Auf Platz 2 landete das National Team aus Frankreich, in dem auch Quentin Burgi aus dem befreundeten Kanuverein aus Selestat fuhr. Bronze erkämpfte sich die Tschechische Republik. Im Einzelwettbewerb schaffte es Fabian im Halbfinale auf Rang 15, und verpasste das Finale der besten 10 Fahrer nur um einen Wimperschlag von 80 Hundertstel Sekunden. Ohne die Teilnahme am Finallauf konnte er somit leider nicht mehr sein ganzes Können zeigen.

Mit zwei Gold- und zwei Silbermedaillen war Deutschland am Ende die erfolgreichste Nation dieser gelungenen Juniorenweltmeisterschaft. Viel Zeit zum Feiern bleibt Fabian nicht, da er sich bereits auf die Junioren-Europameisterschaft in Leipzig Anfang August, dem nächsten Höhepunkt dieser Saison, vorbereitet.

Bericht: Harald Seidler, Kanu Club Elzwele, Bilder: Schweikert

Schachtelbach-Slalom-Regatta

Rastatter Kanu-Club auf der Welle nach oben

„Nach dieser gelungenen Veranstaltung ist Rastatt mit seinem Kanu-Club auf dem besten Weg, wieder Landesleistungszentrum zu werden“, vermerkte Kanu-Landesverbandstrainer Frank Schweikert. Der Besuch des Rastatters Oberbürgermeisters hatte auf wundersame Art und Weise für noch mehr Wasser auf der Schachtelbach-Kanu-Regattastrecke gesorgt. Und dadurch waren gerade am Sonntag die Wettkampfbedingungen bei den Läufen „meisterlich“ optimal.

Was den Weg des Rastatter Kanu-Clubs (RKC) auf der sportlichen Welle nach oben betrifft, so war Melina Eichner wieder Spitze. Nach einem ersten Platz bei den Schülerinnen am Samstag vor Vivien Schmitt (WSC Ketsch), legte sie auch am Sonntag die

schnellste Zeit bei den weiblichen Schülern A hin. Bei der Rastatter Kanu-Regatta untermauerte der Kanu-Club Elzwele Waldkirch zudem seine Ausnahmestellung durch die besten Platzierungen. Alle 3 Landesmeistertitel in den Mannschaftswettbewerben (Schüler, Jugend/Junioren, Herren) gingen an die Waldkircher.

In der Königsdisziplin bei den Junioren K1 war das Mitglied der Nationalmannschaft, Fabian Schweikert, das Maß aller Dinge. Mit etwas mehr als 91 Sekunden war er Laufschnellster, ein gutes Omen für seine Starts bei der WM im französischen Foix und der Europameisterschaft in Leipzig.



Dicht auf, auch vom KC Elzwele, Johannes Dinkelaker, Mitglied des DC-Bundeskadens. Ein Highlight bei den Senioren B war auch Michael Senft vom KSV Bad Kreuznach, Olympiateilnehmer und Bronzemedailengewinner, der klar seine beiden Läufe dominierte.



Frank Schweikert

Zusammen mit Frank Schweikert sieht RKC-Vorsitzender Klaus Hildenbrand durch publikumswirksame Veranstaltungen wie in Rastatt, dass die Kanuten endlich auf die Förderliste des Landessportbundes kommen, zumal man schon seit Jahren bei Olympischen Spielen der erfolgreichste deutsche Fachverband gewesen war und die Kanuslalom-Sportler aus Baden-Württemberg eine immer wichtigere Rolle im nationalen Umfeld spielen.

Ein denkbares Wiedererstarken eines Kanu-Leistungszentrums in Rastatt würde auch durch die zentrale Lage für das Landes-Kadertraining begünstigt. Erfolgen noch kleinere Retuschen an der Strecke, könnte dieses bald in eine Realisierungsphase eintreten.

Bericht: Harald Seidler, Presse Kanu Club Elzwele, Bild: Wollenschneider

Deutsche Schülermeisterschaften in Neuss

Mit Fabian Schweikert wurde erst kürzlich ein Fahrer aus Baden-Württemberg in die Junioren-Nationalmannschaft berufen und bereitet sich nun intensiv auf die Junioren Weltmeisterschaft und Europameisterschaft vor.



Dennis Viesel (vorne) und Moritz Hottong im C 2

In Neuss zeigten nun auch die Nachwuchsfahrer aus Baden-Württemberg im Schülerbereich, dass mit ihnen zu rechnen ist. Mit 17 Sportlerinnen und Sportlern aus Baden-Württemberg gingen so viele



Die Deutschen Vizemeister

Fahrer aus der Region an den Start, wie zuletzt vor 20 Jahre bei einer Deutschen Schülermeisterschaft. Das ist ein Teilnehmerrekord! Die hervorragenden Leistungen der Sportler in den Einzel und Mannschaftsdisziplinen beweisen die Nachhaltigkeit des Wiederaufstiegs der Sportart Kanuslalom in Baden-Württemberg. So holten sich die Elzweiler-Sportler unter Anleitung ihres Trainers Gregor Godduhn bei den Schülern, Mannschafts-Silber und Bronze im Canadier C2.

Ole Riexinger vom KC Bietigheim und Mitglied der Talentfördergruppe, schob sich im Finale der Schüler A (122 Fahrer im Feld) bis auf Rang 6 vor und steigt nun in die B-Rangliste auf.

Diese Platzierungen zeigen deutlich, dass das Förderkonzept mit landesweiten Lehrgängen, Landeskadern (D-Kader und Talentfördergruppe) und dem Landesleistungszentrum Waldkirch aufgeht. Aus diesem Grund erwartet Landesverbandstrainer Frank Schweikert auch eine baldige Aufnahme der Sportart Kanuslalom in die Förderliste des Landessportbundes.

Bericht: Harald Seidler, Presse Kanu Club Elzweiler

Die Platzierungen aller Sportler aus Baden-Württemberg:

Schüler Mannschaft Kajak

Moritz Hottong/Dennis Viesel/Luca Strübich	KCE Waldkirch	Deutscher Vizemeister
Unselde/Unselde/Maier	UKF Ulm	Rang 17
Riexinger/Reichert/Köhler	KC Bietigheim	Rang 19
Merkel/Stupfel/Eichner	RKC Rastatt	Rang 23

Schüler A Canadier-Zweier

Moritz Hottong/Dennis Viesel	(KCE Waldkirch, Talentfördergruppe)	Bronzemedaille Aufstieg in B-Rangliste
-------------------------------------	--	---

Schüler A Kajak

Ole Riexinger	KC Bietigheim, Talentfördergruppe	Finale Rang 6 Aufstieg in B-Rangliste
Moritz Hottong	KCE Waldkirch, Talentfördergruppe	Finale Rang 11
Dennis Viesel	KCE Waldkirch, Talentfördergruppe	Rang 32
Luca Strübich	KCE Waldkirch	Rang 39
Ole Unselde	UKF Ulm	Rang 48
Robert Maier	UKF Ulm	Rang 55
Ralph Merkel	RKC Rastatt	Rang 61
Lukas Reichert	KC Bietigheim	Rang 76
Lennart Köhler	KC Bietigheim	Rang 90
Dominique Stupfel	RKC Rastatt	Rang 92
Samuel Bretzinger	KCE Waldkirch	Rang 109

Schülerinnen A Kajak

Vivien Schmidt	WSC Ketsch, Talentfördergruppe	Finale Rang 16
Melina Eichner	RKC Rastatt, Talentfördergruppe	Rang 24

Schülerinnen B Kajak

Tanja Seidler	KCE Waldkirch	Rang 7
---------------	---------------	--------

Schüler B Kajak

Janosch Unselde	UKF Ulm	Rang 35
Johannes Weßling	KC Bietigheim	Rang 42

Schüler C Kajak

Paul Bretzinger	Rang Kajak 14
-----------------	---------------

Deutsche EM-Qualifikation in Plattling

Ende April 2010 fand in Plattling die Qualifikation für die Teilnahme an der Europa-Meisterschaft im Kanu Freestyle statt. Bei nicht optimalem Pegel um die 150 cm paddelten die ca. 60 Teilnehmer um die Plätze in der Nationalmannschaft. Vom Team Baden haben es auch dieses Jahr wieder viele in das deutsche Team geschafft und können sich freuen, an der EM in Lienz in Österreich teilzunehmen.



Bei den Juniorinnen setzte sich Sandrina Hornhardt klar durch, war aber als amtierende Europameisterin von vornherein schon gesetzt. Auch Anne Rist schaffte es als Viertplatzierte noch ins deutsche Team; Julia Spaaij fährt

als Reserve mit. Lotte Wilhelm schied leider schon nach den Vorläufen mit einem Rückstand von nur 3.33 Punkten aus. Die Junioren hatten es mit 18 Startern am schwersten. Axel Heyber, nach den Vorläufen noch auf dem 5. Platz, konnte seine Position im Finale leider nicht halten und verpasste als Siebtplatzierte das Team. Nils Sommer, Adrian Mattern, Heiko Stiebing und Johannes Schmidt schieden schon nach den Vorläufen aus. Anne Hübner zog bei den Damen, mit großem Punktvorsprung auf Platz 1, ins Finale ein, führte auch dort und ist somit in Lienz dabei. Bei den C1-Fahrern schaffte es Philipp Hitzigrath nach Platz 2 in den Vorläufen, diesen zu halten und sicherte sich somit seine EM Teilnahme. Daniel Ridemüller, zum ersten mal im C1 bei der Quali dabei, erreichte den 4. Platz und ist als Reserve dabei. Im OC1 qualifizierte sich Philipp Hitzigrath ebenfalls fürs Team. Bei den Herren fuhren Daniel Riedmüller und Florian Stiebing ins Finale der besten Zehn; Helmut Wolff verpasste dies knapp. Im Finale sicherte sich Florian Stiebing dann sein Ticket nach Lienz. Daniel Riedmüller hatte nach einem gerissenen Rückengurt im ersten Lauf, auch mit dem von Philipp Beck (Danke!) geliehenen Boot, nicht die optimalen Voraussetzungen und wurde nur Neunter.



Bericht: Philipp Hitzigrath

Team Baden in Bremgarten erfolgreich

Am Wochenende vom 1. bis 2. Mai fand das 2. Frühlingsrodeo in Bremgarten statt. In der vorherigen Woche war der Wasserstand sehr niedrig, doch ging er am Ende so hoch, dass er zum Wettkampf fast schon wieder zu hoch war, sodass das Rodeo auf einer Mischung zwischen Welle & Walze stattfand.

Um 11 Uhr ging es nach etwas Hin und Her dann endlich los: Zuerst fuhren die Junioren in zwei Heats, pro Fahrer 3 Läufe, wobei die besten Zwei gezählt wurden. Die C1 Fahrer fuhren bei den Junioren mit. Nach den Junioren fuhren die Damen und Juniorinnen (dieses Jahr wegen zuwenig Juniorinnen einfach zusammengefasst) ihre Läufe. Dann wurde erst einmal ein leckeres Mittagessen eingenommen (hier einen riesen Dank an die Mutter von Severin Häberling: das Essen war einfach GENIAL!). Anschließend fuhren die Herren ihre Vorläufe und direkt danach das Finale. Hier gab es richtige Highscore-Schlachten zwischen Martin Koll, Seppi Strohmeier, dem Mitorganisator Severin Häberling und dem erst 18 Jahre alten Daniel Riedmüller, dicht gefolgt von unserem Liebling HeWo.

Aber nach Martin Koll's 2. Lauf war es sehr schwer, ihn zu überbieten, was am Ende auch niemand mehr schaffte. Auch bei den Junioren und Damen gab es knappe Entscheidungen bei den Platzierungen. So fuhren auch die Damen Felix, Roundhouses und Clean Spins, wobei am Ende Sandrina Hornhard mit einem sauberem Felix die Nase knapp vor Leonie Häberling und ihren Roundhouses hatte, jedoch dicht gefolgt von der Drittplatzierten Anne Hübner.

Bei den Junioren waren Blunts, Loops und Cartwheels das Programm, was am Ende über siegen oder nicht siegen entschied. Die Damen hatten wegen des Dauerregens keine Lust mehr auf ein Finale, sodass am Ende die Ergebnisse des Vorlaufs als Endergebnis gezählt wurden. Abends ließ man das tolle Event bei Bier & Steak ausklingen und wärmte sich am Lagerfeuer.

Vielen Dank an Dominik, Severin und alle Helfer für diesen super Event und eins ist sicher: Nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei! *Bericht: Adrian Mattern*

Endergebnis:

Junioren	1.	Johannes Schmidt	Damen	1.	Sandrina Hornhard
	2.	Heiko Stöbing		2.	Leonie Häberling
	3.	Adrian Mattern		3.	Anne Hübner
	4.	Axel Heyber			
C1	1.	Philipp Hitzgrath	Herren	1.	Martin Koll
	2.	Daniel Riedmüller		2.	Seppi Strohmeier
		3.		Severin Häberling	
		4.		Daniel Riedmüller	
		5.		Helmut Wolf	

Österreichische Meisterschaften in Graz

Bedingt durch die lange Anfahrt, nahm das Freestyleteam Baden nur mit einer kleinen, aber sehr schlagkräftigen Mannschaft am Freestylewettkampf in Graz teil. Am Samstag, den 8. Mai 2010 wurde in Graz der erste Lauf der Offenen Österreichischen Meis-

Unter den 60 Nationen wa- Nach längere- tag direkt an kybrücke in nutzen Welle für Mit der Ein- len eröffne- die Veran- der Turnhal- Wettkämpfe be-

Nachdem am Vor- fahren wurden, starteten nen überzeugte Sandrina Hornhard und gewann des letzten Jahres aus der Schweiz. Im C1 Hitzigrath in dem sehr starken Teilneh- tollen dritten Rang. Der in diesem in der Herrenklasse startende Daniel zeigte einen tollen Lauf und verknapp den Einzug in die nächste Bei den Old-Busters konnte der vom Team, Helmut Wolff, seinen Platz nach den Vorläufen behaupt- siegte in dieser Klasse auch im Fi- einem langen Wettkampftag fand die Siegerehrung und im Anschluss Tombola statt. Der Sonntagmorgen be- schönen Trainingseinheit, bevor sich das Baden in Bewegung setzte. Bleibt nur zu sagen organisierter Event auf einer schönen Welle mitten in der Grazer Innenstadt war, bei dem die Badener sehr gute Platzierungen erzielen konnten.



terschaft im Kanu-Freestyle ausgetragen. Sportlern aus vielen verschiedenen ren auch 4 Teilnehmer vom Baden. rer Anfahrt traf das Team, am Frei- der Welle unterhalb der Radetz- Graz ein. Den restlichen Freitag wir, um uns mit Training auf der den Wettkampf vorzubereiten. ladung zum gemeinsamen Grill- te der KC Graz am Freitagabend staltung. Übernachtet wurde in le der Steirischen Sportschule. Die gannen gleich am nächsten Morgen. mittag die Vorläufe und Halbfinale ge- am Nachmittag die Finale. Bei den Juniorin- vor der Dritten der WM

belegte Philipp merfeld einen Jahr erstmalig Riedmüller, passte nur Runde. Senior ersten ten und nale. Nach am Abend daran, die gann mit einer Team in Richtung dass es ein super orga-

Bericht: Helmut Wolff

Hörmann und Holtz im Nationalteam

Silke Hörmann hat Anfang Mai auf der Wedau ihr großes Ziel verwirklicht. Nach ihrer WM-Medaille 2006 hat sie sich wieder zurück in die A-Nationalmannschaft gekämpft. Nachdem die 23jährige 2009 das letzte Mal die Möglichkeit hatte, bei der U23 zu starten, galt dieses Jahr die Devise „Alles oder Nichts!“ Mit diesem Druck kam die angehende Mediengestalterin hervorragend zurecht, und sicherte sich im letzten Qualifikationsrennen über 500 Meter mit dem fünften Platz, eines der vorläufigen WM-Tickets.

Bereits einen Tag zuvor qualifizierte sich Stefan Holtz mit dem Gewinn der Silbermedaille bei der Deutschen Meisterschaft über 200 Meter. In der Nachwuchsabteilung der Rheinbrüder gab es ebenfalls Grund zur Freude. Wie schon im letzten Jahr, werden auch 2010 drei Athleten im U23 Team vertreten sein. Verena Hantl, Janina



Knebel und Dimitri Tabuev werden im August in Moskau bei der U23-Europameisterschaft an den Start gehen. Nachdem Dimitri Tabuev mit seinem Überraschungserfolg, dem fünften Platz über 200 Meter, schon Samstags die Gewissheit über eine neuerliche Teilnahme an der U23-EM hatte, mussten sich Hantl & Knebel am Sonntag Morgen nochmals beweisen. Mit zwei A-Finalteilnahmen für Hantl und einer für Knebel sicherten auch sie sich am Ende, hoch verdient, das U23 Ticket und waren danach übergücklich.

Mit einem dritten und einem vierten Platz machte Isabel Friedt bei den Juniorinnen erneut den Start im Juniorennationalteam perfekt. Lukas Decker verausgabte sich in seinem letzten und entscheidenden Rennen über 1.000 Meter so sehr, dass er sich

am Ende nicht mehr in seinem Boot halten konnte und noch auf der Ziellinie kenterte. Sein Mannschaftskollege Max Hahl lieferte ebenfalls packende Wettkämpfe, für ihn begann danach das große Zittern. Nachdem sich Detlef Hofmann nach dem Wettkampf bei Lukas Decker sicher war, dass er die Qualifikation ins Juniorenteam geschafft hat, mochte er bei Max Hahl keine Prognose abgeben, da er sich nach der Rangliste einen Qualifikationsplatz mit einem Kontrahenten teilen muss. „Hier müssen wir einfach die Trainerratssitzung abwarten!“ so Cheftrainer Hofmann. Diese tagt immer am Abend der letzten Qualifikation und legt am Ende die endgültigen Nationalfahrer/innen für die anstehende Saison fest.

Ein Wehrmutstropfen gab es bei der diesjährigen Qualifikation. Ausgerechnet das Aushängeschild der Rheinbrüder, Björn Goldschmidt, verpasste den Sprung ins Nationalteam. „Björn hat in den letzten beiden Jahre den Schwerpunkt auf sein Studium gelegt. Leider musste er dafür nun sportlich bezahlen, wenngleich er hervorragende Wettkämpfe geliefert hat, waren heute seine Konkurrenten einfach besser!“ resümierte sein Heimtrainer Detlef Hofmann sichtlich geknickt. Er verwies jedoch darauf, dass ihn die Gesamtleistungen aller Sportler begeistert hat und er gerade im Hinblick auf die guten Ergebnisse der Nachwuchsfahrer sehr zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Bericht: Martina Amrein

Bronze für Hörmann und Waßmuth beim Worldcup in Vichy

Besser hätte das Nationalmannschaftscomeback für Silke Hörmann kaum laufen können. Bei ihrem zweiten Start beim World Cup in Vichy gewann sie zusammen mit ihrer Magdeburger Partnerin Conny Waßmuth ihre zweite Bronzemedaille.



Im Finale über 500 Meter wuchsen die beiden nochmals regelrecht über sich hinaus. Nachdem der Vor- und Zwischenlauf nicht nach Plan lief, erwischten sie im Finale den Start optimal und konnten am Ende nochmals angreifen. Hinter dem ersten deutschen Boot mit Carolin Leonhardt (Mannheim)/Tina Dietze (Leipzig) und den Polinnen Marta Walczykiewicz & Ewelina Wojnarowska gewann das

sächsisch-badische Duo den verdienten dritten Platz. „Die Medaille kam noch überraschender, als die Einermedaille über 1.000 Meter. Wir haben uns zwar von Rennen zu Rennen gesteigert, aber mit diesem Ausgang haben wir nicht gerechnet!“ so Hörmann überglücklich. Ihr Heimtrainer war mit der 23jährigen voll zufrieden: „Für Silke freut es mich, dass sie ihre Trainingsleistungen auch im Wettkampf umsetzen und sie ihre Qualitäten einmal mehr unter Beweis stellen konnte.“

Nicht zufrieden war der Bundestrainer mit seinem Canadierfahrer Stefan Holtz. Im Zweiercanadier war zu erwarten, dass das neu formierte Boot mit Stefan Kiraj aus Potsdam nicht in die Medaillenvergabe eingreifen kann, dafür war die Zeit von der Qualifikation bis zum ersten World Cup einfach zu knapp. Aber im Einer rechnete Hofmann seinem Schützling über die 200 Meter sogar Medaillen Chancen aus. Holtz, der zum World Cup Auftakt mit einem neuen Boot an den Start ging, konnte auf dem Stausee „Lac d`Allier“ seine bisherigen Einerleistungen aber nicht bestätigen.

Nach dem 8. Platz im Finale ging Hofmann deshalb auch hart mit seinem CanadiereWeltmeister ins Gericht: „Das war enttäuschend. Er hat in der Vorbereitung auf die Saison sehr gut trainiert, das war heute eine reine Kopfsache. Er muss nach der Verletzung von Nuck nun einfach den Schalter im Kopf umlegen und sich auf seine Aufgaben konzentrieren, ansonsten gefährdet er noch seine WM-Teilnahme!“

Bericht: Martina Amrein

Rheinbrüder beim Weltcup in Szeged /Ungarn

Beim zweiten Kanu-Weltcup in dieser Saison, starteten drei Kanuten der Rheinbrüder Karlsruhe. Der DKV sendete seine U23-Mannschaft Ende Mai nach Szeged/Ungarn, um sich mit den Besten der Welt zu messen. Dass dies eine Herausforderung sein würde, war den Nachwuchsfahrern Verena Hantl, Janina Knebel und Dimitri Tabuev vor der Abreise schon klar. Vor der beeindruckenden Kulisse von tausenden von ungarischen Kanu-Fans starteten die beiden „Rheinschwester“ zum ersten Mal in einem internationalen Einerkajak-Wettbewerb. Dabei hatten sie es unter anderem mit Kanugrößen wie den Olympiasiegerinnen Josefa Idem (Italien), Natasa Janica und Katalin Kovacs (beide Ungarn) zu tun.

Bereits am Samstag qualifizierten sich die beiden Karlsruherinnen für die abschließenden Finals. Am Sonntag führte Janina Knebel ihr C-Finale über die Sprintdistanz bis zur 170 Metermarke an. Danach ließen jedoch bei der 20jährigen die Kräfte, bei starkem Gegenwind, ein wenig nach, was in einem internationalen Rennen nicht ohne Folgen bleibt. Am Ende schoben sich auf der Ziellinie noch vier Konkurrentinnen an Knebel

vorbei. Nach dem neunten Platz im Viererkajak über 500 Meter, klagte Verena Hantl über leichte Schulterprobleme, die beim Aufwärmen am frühen Sonntagmorgen vor ihrem B-Finale sogar noch zunahmen. Trotzdem wollte die Sportsoldatin an den Start gehen und ihr 500-Meter-Einerrennen bestreiten. Durch die Schulterprobleme und dem extremen Seitenwind gehandicapt, fand Hantl jedoch nicht zu ihrer normalen Leistung, und belegte am Ende wiederum den neunten Platz.

Auswahltrainer Ralf Straub analysierte die Damenrennen vor der Abreise in die Heimat: „Unter diesen Umständen konnte man keine Bestleistung von Verena erwarten. Janina ist ein gutes Rennen gefahren, aber am Ende fehlt es ihr bei Gegenwind einfach ein wenig an der Ausdauer!“ Ein versöhnlicher Abschluss schaffte Dimitri Tabuev in seinem C-Finale über die 200 Meter. Nachdem er sich im Zwischenlauf, nach eigenem Bekunden, zu viel Druck gemacht hatte, ging er dieses Mal befreiter in das Finale.



Tabuev und Andrew Willows aus Kanada lieferten sich einen packenden Zweikampf, den am Ende der kanadische WM-Bronzemedaillegewinner mit einem Hauch von 0,2 Sekunden für sich entschied. Heimtrainer Detlef Hofmann freute sich über das Ergebnis

von Tabuev: „Mit dieser Zeit hätte er sich im Semi-Finale für das A-Finale qualifiziert. Er war heute schneller wir alle aus dem B-Finale, ich denke, dass dies das richtige Signal für die Zukunft war!“

Auch das Abschneiden seiner Damen stimmt Hofmann für die kommenden Aufgaben zuversichtlich: „Das war Janinas erster internationaler Einsatz in der Leistungs-kategorie, dafür hat sie sich sehr gut geschlagen. Bei Verena hatte ich mir ein bisschen mehr erhofft, aber ich konnte noch nicht mit ihr sprechen und weiß deshalb auch nicht, wie sehr sie durch die Schulterprobleme eingeschränkt war!“

Bericht: Martina Amrein, Bild: GES

Drei Mal Gold für die Kajak-Herren bei der EM in Trasona

Bei der Europameisterschaft im spanischen Trasona Anfang Juli erkämpften sich die Kajak-Herren über die olympischen 1.000 Meter alle drei Titel. Trainer des Erfolgs ist der Karlsruher Detlef Hofmann. Der routinierte 1.000-Meter-Fachmann, der in der Kanuszene für sein gutes Gefühl in den Bootsbesetzungen und seine taktischen Geniestreiche geschätzt wie gefürchtet wird, hat seine Jungs wieder hervorragend auf die Titelkämpfe vorbereitet.

Während sein Einerfahrer Max Hoff (Köln) und der Zweierkajak Ihle/Hollstein (Magdeburg/Neubrandenburg) schon im Vorfeld die beiden Weltcups gewannen, waren die Erwartungen des neuformierten Flaggschiffs mit Marcus Groß, Norman Bröckl, (beide Berlin), Tim Wieskötter (Potsdam) und Hendrik Bertz (Berlin) nach dem dritten Platz in Duisburg nicht ganz so hoch.

Im EM-Vorlauf traf der deutsche Vierer dann gleich auf den Erzrivalen Ungarn und wurde erst einmal „nur“ Zweiter. Der Diplomsportheimer erkannte jedoch sofort die veränderte Taktik der Magyaren und überlegte sich eine psychologische Gegenvariante: „Im Vorlauf zogen die Ungarn bei 500 und 200 Meter vor dem Ziel Spurts an. Fürs Finale haben wir uns auf einen Blitzendspurt bei 250 Meter geeinigt, und das hat auch hundertprozentig funktioniert,“ beschrieb Hofmann seine Änderung.



Mit dreimal Gold rechnete selbst der akribische Analytiker nicht. „Bei Max war ich mir schon sicher und auch der Zweier mit Ihle/Hollstein ist einfach eine Klasse für sich. Dass der K4 aber so gut die Vorgaben umsetzt und wir somit alle drei Goldmedaillen holen, damit habe ich noch nicht gerechnet. Das war schon Extraklasse!“

Anlass zur Freude gab dem Chefcoach der Rheinbrüder auch seine Schützlinge Silke Hörmann und Stefan Holtz. Holtz sicherte sich am Samstag bei leichtem Rückenwind den Vorlaufsieg und damit die direkte Qualifikation für das Finale. Am Freitag qualifizierte sich bereits Silke Hörmann, zusammen mit ihrer Magdeburger Partnerin Conny Waßmuth für das 500 Meter Finale.

Bericht: Martina Amrein, Bild: GES

Erster Athletikwettkampf der Kanuten in Mannheim

Am 13. März 2010 fand in Mannheim der erste Athletikwettkampf der Kanurennsportler statt. Da bei den Schülern und Jugendlichen die Süddeutschen- und die Deutschen Meister im Mehrkampf ermittelt werden, haben viele Vereine die Chance genutzt, erste Erfahrungen in den paddelunspezifischen Wettbewerben zu sammeln. Über 200 Sportlerinnen und Sportler aus Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden – Württemberg hatten sich für diesen Wettbewerb angemeldet, um gegeneinander anzutreten. Bei den C-Schülern musste ein Geschicklichkeitsparcours bewältigt und über 1.500 m gelaufen werden. Die B-Schüler hatten ebenfalls den Geschicklichkeitsparcours auf dem Programm. Hinzu kam



der 1.500m-Lauf, Seilspringen, Schlussweitsprung sowie der beidarmiger Druckwurf mit dem Basketball. Bei den A-Schülern wurden alle möglichen Disziplinen (Disziplinen werden per Los ermittelt), die auch bei den Süddeutschen- und Deutschen Meisterschaften auf dem Programm stehen können, absolviert. Im einzelnen haben sich die Sportler in den Disziplinen

und mit dem Medizinball einarmigen Stoß den Medizinballeinweitsprung gemessen. Sportler war Marder der Altersklasse der und erster Athletikseiner Altersklasse



1.500m-Lauf, Seilspringen, beidarmiger Druckwurf mit dem Basketball zinball, Schlängellauf, mit dem Medizinball, wurf sowie den Schluss-Unser erfolgreichster 14jährigen durchsetzte mehrkampfmeister in wurde. Seine gleichaltrigen Teamkollegen, Daniel Falkenberg und Simon Bader, belegten den fünften und sechsten Rang. Ebenfalls einen Podestplatz errang Reno Krahmer, der sich bei den 7jährigen C-Schülern den zweiten Platz sicherte. Sein Bruder Ebbo wurde bei den 9jährigen C-Schüler vierter und verpasste somit nur ganz knapp einen Podestplatz. Bei den weiblichen B-Schülern errangen sowohl Vanessa Born (AK 11) als auch Celina Weickel (AK10) einen hervorragenden sechsten Platz. Alles in allem war dieser Wettkampf ein tolles Ereignis, das somit seine Feuertaufe bestanden hat. Alle Beteiligten haben für einen reibungslos verlaufenen Wettkampftag gesorgt.

Bericht und Bilder Peter Halder

Landes-Kanu-Schülerspiele in Rastatt

„Bambini-Wasserratten“ im Wettstreit

Und wieder einmal, im umfangreichen Jahresprogramm des „Rastatter Kanu-Clubs“ (RKC), konnte eine Veranstaltung zusammen mit dem „Badischen Kanu-Verband“ (BKV) perfekt über die Bühne gebracht werden. Unter der lokalen Organisation von Petra Lorenz waren 66 Mädchen und Jungen aus zwölf badischen Vereinen in die Stadt an der Murg gekommen, um dort mit einem kombinierten Wettbewerb zu Land und zu Wasser, die „Kanuschülerspiele 2010 des Badischen Kanu-verbandes“ auszutragen.

Diana Labinski, Jugendwartin des BKV, und Präsident Hans-Joachim Popken bedankten sich für die geleistete Arbeit der über 30 Helfer des RKC. Aufgebaut waren zehn



Stationen an Land und zu Wasser, um, so RKC-Vorsitzender Klaus Hildenbrand, „durch die Demonstration der Vielseitigkeit an den Plätzen, auch die Jüngsten an den Paddelsport heranzuführen.“ Während im Murgvorland durch die hohen Was-

serstände der letzten Tage eine wahre Schlammwüste vorhanden war und die blühenden Wasserpflanzen der Murg für besondere Bedingungen sorgten, fanden die Landprüfungen auf dem Gelände vor dem Clubhaus neben der Rheinauer Brücke statt. Dieses fand sich vor allem der Bereich für die

„Bambinis“, der ganz Kleinen. Dabei die vierjährige Elena Krahn vom KC Mannheim, die sich auch wie die acht Rastatter Teilnehmer, beim Korkenschießen, dem Padelcricket und dem Boottransport-Parcours engagierte.



Für die Größeren bot die flotte Strömung der Murg eine besonders herausfordernde Aufgabe. So galt es den Rastatter Fluss so schnell wie möglich zu überqueren, gab es

einen Kurzparcours mit Bootsruische als „Mutprobe“ oder auch eine Geschicklichkeitsstrecke. Hier galt es ein Paddel durch einen Ring zu werfen, das hinterher wieder aufgegriffen werden musste.

Schließlich gab es viele strahlende Gesichter bei der Siegerehrung. Gerade beim Paddelclub Illingen, der auch die meisten Starter gestellt hatte. So erreichten Kainush Monschau und Hannah Busch in ihren Klassen erste Plätze und platzierten sich Sarah Kircher und Niclas Groß auf einem Vizeplatz. Auch sonst fanden sich weitere Illinger auf vordersten Plätzen. Dabei Annette Manz, Emilia Bertsch und Paulina Minet. Erfreulich wertete Andreas Merkel vom RKC auch das Abschneiden von Rastattern. So konnten Kevin Kupka und Amelie Stavinoga zweite Plätze erreichen. Cheyenne Kupka wurde bei den Bambinis Dritte.

Bericht und Foto: Rainer Wollenschneider

Fahrtenleiter-Ökoschulung und Anfängerlehrgang in Illingen

Mitte Juni startete die Ausbildung des Fahrtenleiters mit dem Ökologielehrgang auf dem Vereinsgelände des PC Illingen. Die vom badischen Kanuverband angebotene Ausbildung beinhaltet drei Wochenenden Schulung zu unterschiedlichen Themen rund um den Wassersport und bietet aktiven Vereinsmitgliedern eine ideale Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und sich mit Paddlern anderer Vereine auszutauschen.



Die Lehrgangsleiterin Tine Richter begrüßte am Samstag Morgen die 26 Teilnehmer zum Kurs und stellte den Zeitplan für das Wochenende vor. Neben der Ökologieschulung standen auch das Verhalten auf Schifffahrtsstraßen, die Techniken im Kajak und Canadier sowie Spiele für die Anfängerschulung auf dem Programm.

Den Anfang machte Referentin Christine Kneucker vom KC Wertheim, die zusammen mit den Teilnehmern die Umweltverträglichkeit des Kanusports anhand konkreter Beispiele erarbeitete. So wurden Pflanzen bestimmt, Laichplätze verschiedener Fischarten herausgesucht und Flussläufe von der Quelle bis zur Mündung besprochen.

Nach der Mittagspause erläuterte die Wasserschutzpolizei, vertreten durch Herrn Lauer, in einem Vortrag das richtige Verhalten auf Schifffahrtsstraßen. Insbesondere die Zeichen und Vorfahrtsregeln, aber auch die Verantwortlichkeit von Bootsführern wurde besprochen.

Gestärkt durch Kaffee und Kuchen ging es dann endlich aufs Wasser. Da in den letzten Jahren immer mehr Kursteilnehmer nach einer Schulung im Canadier gefragt hatten, wurden erstmals dazu Boote und

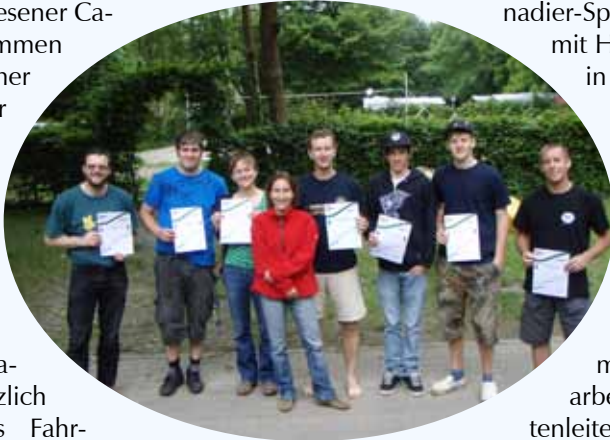
Prause, ausgewiesener Ca-
terrichtete zusammen
ling die Teilnehmer

Technik zur
von 3-Sitzer

Dabei kamen
dier des Badi-
numobils zum
Tine Richter
Techniken im
einfachen Vor-
bis zum dyna-
schlag. Zusätzlich

Teilnehmer des Fahr-
auch als Gruppe verschiede-

Abend vorgestellt wurden. So wurde das Thema Europäischer Paddel Pass erläutert, die Öffentlichkeitsarbeit in Vereinen diskutiert und die korrekte Planung einer Ausfahrt besprochen.



Referenten organisiert: Stefan
nadier-Spezialist, un-
mit Hermann Vier-
in der richtigen
Steuerung

Canadiern.
die Cana-
schen Ka-
Einsatz.

schulte die
Kajak vom
wärtsschlag
mischen Zieh-
arbeiteten die

tenleiter-Lehrgangs
ne Themen aus, die am

Nach diesem ersten langen Schulungstag freuten sich alle auf das große Grillen und gemeinsame Beisammensein am Lagerfeuer. Brigitte und Ludwig Wittmann vom PC Illingen hatten wie immer bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Am nächsten Tag wurden Spiele auf dem Land und auf dem Wasser zur Anfängerschulung durch Fred Folke und Tine Richter vorgestellt und mit viel Spaß ausprobiert, bevor es zur gemeinsamen Abschlusspaddeltour ging. Dabei durchquerte die Gruppe das Naturschutzgebiet der unteren Murg und paddelte auf der Schifffahrtsstraße des Rheins – alle Schulungsinhalte des Wochenendes wurden erfolgreich von den Teilnehmern umgesetzt.

Bei der Abschlussbesprechung konnten 7 EPP-Urkunden (Grünes Paddel) verliehen werden und insgesamt 13 Teilnehmern zur vollständigen Fahrtenleiterausbildung gratuliert werden. Tine Richter verwies auf die beiden nächsten Termine der Ausbildung (18./19.09. Hünigen und 20.11. Ketsch) und bedankte sich bei den Teilnehmern, Referenten und Familie Wittmann vom PC Illingen.

Bericht: Tine Richter

Bodensee-Kanu-Marathon trotz Dauerregen voller Erfolg

Der Freitag Abend versprach eigentlich ganz gutes Wetter, aber es kam anders. Kurz nach dem Start der 168 Teilnehmer des Bodensee-Kanu-Marathon zog die erste Schlechtwetterfront über die Teilnehmer weg. Die Temperaturen lagen knapp über der 10° Marke, das Wasser war deutlich wärmer als die Luft.

Trocken war es nur allerdings nur am Start. Während die Spitzentruppe zunächst noch ziemlich gut weg kam, kämpfte sich die Masse ab 12 Uhr mit heftigen Niederschlägen und kräftigem Gegenwind durch. Bis zur Reichenau verliefen die Strecken des Halbmarathon und des Marathon gleich. An der ersten Wendemarke am Bruckgraben, dem engen Durchgang bei der Reichenau, gab es immer wieder Staus. Danach trennten sich die Marathon- und die Halbmarathonfahrer. Während der Halbmarathon um die Insel Reichenau wieder zurück nach Izhang führte, legten die Kanuten des Marathons die 42 km lange Strecke bis nach Öhningen, der zweiten Wendemarke, über Horn zum Ziel zurück. Die meisten Paddler kamen völlig durchnässt und erschöpft in Izhang an und freuten sich über eine heiße Dusche und ein warmes Getränk. Doch insgesamt war die Stimmung super und viele kündigten schon ihre Teilnahme im nächsten Jahr an.



Die Siegerzeit des Marathonrennens im Kajak-Einer lag mit 3 Stunden 32 Minuten deutlich unter der Zeit vom letzten Jahr. Die schnellste Frau im Kajak-Einer fuhr die 42 km in einer Zeit von 4 Stunden und 30 Minuten. Aber auch allen anderen Teilnehmer egal ob auf Halbmarathon oder Marathon, egal ob auf Bestzeit oder Idealzeit gebührt die Anerkennung für ihre Leistung. Der Schnellste auf der Marathonstrecke war Henning Müller, dicht gefolgt von Volker Seibel und Joachim Eberhard. Der Hauptpreis, ein Surf-Ski von Nelo, gestiftet von der Kanuschule Bodensee und Fly the Ama, der unter den schnellsten des Marathonrennens ausgelost wurde, ging an Marcel Eichenberger aus Bern. Die Sieger des Halbmarathons (Idealzeit) waren Elisabeth Walz und Eckard Keicher vom Faltbootclub Heidenheim.

Achtung Lebensgefahr am Hochrhein: Bis auf Weiteres keine Schleusung an der Schleuse Eglisau

Aufgrund von Bauarbeiten entstehen im Unterwasser der Schleuse Eglisau (Hochrhein-Kilometer 78,6) turbulente Strömungen, so dass derzeit Schleusungen nicht möglich sind. Es hat sich dort bereits ein tödlichen Unfall ereignet!!! Die Schleuse muss umtragen werden. Es ist ein Bootslift vorhanden und gegen Pfand kann ein Bootswagen benutzt werden, mit dem die Boote zum Fuß der Rampe transportiert werden können. Beim Wiedereinsetzen muss jedoch mit Wildwasser bis maximal Stufe 3 gerechnet werden!

In eigener Sache

Dank der Beiträge und Bilder der Mitglieder des BKV kann der Paddler interessant und informativ gestaltet werden. Damit die redaktionelle Bearbeitung etwas leichter wird, hier ein paar einfache Regeln für das **Vorbereiten von Dateien**:

1. Bitte Bilder niemals in die Textdatei einfügen. Das „Herausholen“ der Daten ist sehr zeitaufwändig, abgesehen davon, dass diese meistens von sehr schlechter Qualität und daher auch nicht druckfähig sind.

2. Berichte bitte als Word-Dokument ohne Formatierung schreiben (ohne Tabs, Absätze, Formatierungen etc.). Bitte keine PDF-Datei daraus erstellen, da auch hier das Extrahieren des Textes sehr aufwändig ist.

3. Bilder bitte als Tif oder JPEG und vor allem nicht runtergerechnet oder bearbeitet zusenden. Gerne auch auf CD. Die Bilder sollten so betitelt werden, dass diese dem richtigen Beitrag zugeordnet werden können.

Ich freue mich über eure Beiträge und bin auch für Lob und Kritik immer offen.

Impressum

Herausgeber:	Badischer Kanu-Verband e.V.		
Präsident:	Hans-Joachim Popken 67112 Mutterstadt	Rosenstr. 11 praesident@kanu-baden.de	06234/2387
Schatzmeister:	Dieter Röttinger 97877 Wertheim	Eichelsteige 1	09342/37045
Presse, Satz & Layout:	Petra Hassler-Mattes 78224 Singen	Stockholzstr. 20 presse@kanu-baden.de	07731/799705
Druck:	P & P Printmanagement, Trabelsdorf, www.pp-print.de		

Verbände und Vereine im Internet

Deutscher Kanuverband	http://www.kanu.de
Bad. Kanuverband	http://www.kanu-baden.de
Bad. Sportbund	http://www.sport-in-bw.de
Bodensee-Kanuring	http://bodensee-kanu-ring.de
DJK Achern	http://www.djk-achern.de
DJK Sasbach	http://www.djksasbachfreistett.de
Flinke Paddel Oberrimsingen	http://www.flinke-paddel.de
Freiburger Faltfootfahrer	http://www.fff-freiburg.de
Fußballverein 1903 Ladenburg	http://www.fv03-ladenburg.de
German Open Canoe	http://www.g-o-c.de
Kanugesellschaft Karlsruhe	http://www.kanugesellschaft-karlsruhe.de
Kajak-Freunde Wickingen Spöck	http://www.kfw-spoeck.de
Kanu Club Konstanz	http://www.kc-konstanz.de
Kanu Club Singen	http://www.kanuclub-singen.de
Kanu-Club Ettenheim	http://www.kanuclub-ettenheim.de
Kanu-Club Mannheim	http://www.kanu-club-mannheim.de
Kanuclub Maxau	http://www.kanuclub-maxau.de
Kanu-Club Radolfzell	http://www.kanu-radolfzell.de
Kanu-Club Rheinau	http://www.kanu-club-rheinau.de
Kanu-Club Wertheim	http://www.kc-wertheim.de
Kanu-Gesellschaft Neckarau	http://www.kgneckarau.de
Kanu-Sport-Club Neckarau	http://www.ksc-neckarau.de
Kanusportring Südwest	http://www.kanusportring.de
Karlsruher Turn Verein	http://www.karlsruher-tv.de
KC Elzwele Waldkirch	http://www.elzwele.de
Kehler Paddlergilde	http://www.kehler-paddlergil.de
KSC Villingen	http://www.ksc-villingen.de
Mannheimer Kanu-Gesellschaft	http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de
Paddelclub Illingen	http://www.paddelclub-illingen.de
Paddelclub Überlingen	http://www.paddelclub-ueberlingen.de
Paddelfreunde Huttenheim	http://www.paddelfreun.de
PG Mannheim-Kurpfalzdragon	http://www.kurpfalzdragons.de
Polizeisportverein Karlsruhe	http://www.psv-karlsruhe.de
Rastatter Kanuclub	http://www.kanuclub-rastatt.de
Rheinbrüder Karlsruhe	http://www.rheinbrueder.de
SKC Philippsburg	http://www.skphilippsburg.de
Skiclub Baden-Baden	http://www.skiclub-baden-baden.de
Ski-Club Karlsruhe	http://www.ski-club-karlsruhe.de
TSV Ettlingen	http://www.spiders.de
Turnverein Erdingen	http://www.turnverein-erdingen.de
Volkstümlicher Wassersport Mannheim	http://www.vwm-wassersport.de
Wassersportfreunde Eggenstein	http://www.wsf.de
WSC Heidelberg	http://www.wsc-heidelberg.de
WSC Ketsch	http://www.wsc-ketsch.de
WSC Rheintreue Rheinsheim	http://www.kanu-wsc.de
WSV Brühl	http://www.wsv-bruehl.de
WSV Heidelberg West	http://www.whw-hd.de
WSV Lampertheim am LLZ Mannheim	http://www.wsv-lampertheim.de
WSV Mannheim Sandhofen	http://www.wsvsandhofen.de
WSV Schwörstadt	http://www.wsv.schwoerstadt.de